

Organisationsuntersuchung Donaübüro

1. Personal – Ausgangslage

Die folgende Graphik zeigt die Organisationsstruktur der Donaübüro gGmbH. Die sogenannten „drei Säulen“ des Donaübüros sind derzeit 1. die Europäische Projektagentur, 2. das Eventmanagement für das Internationale Donaufest, 3. die Plattform.

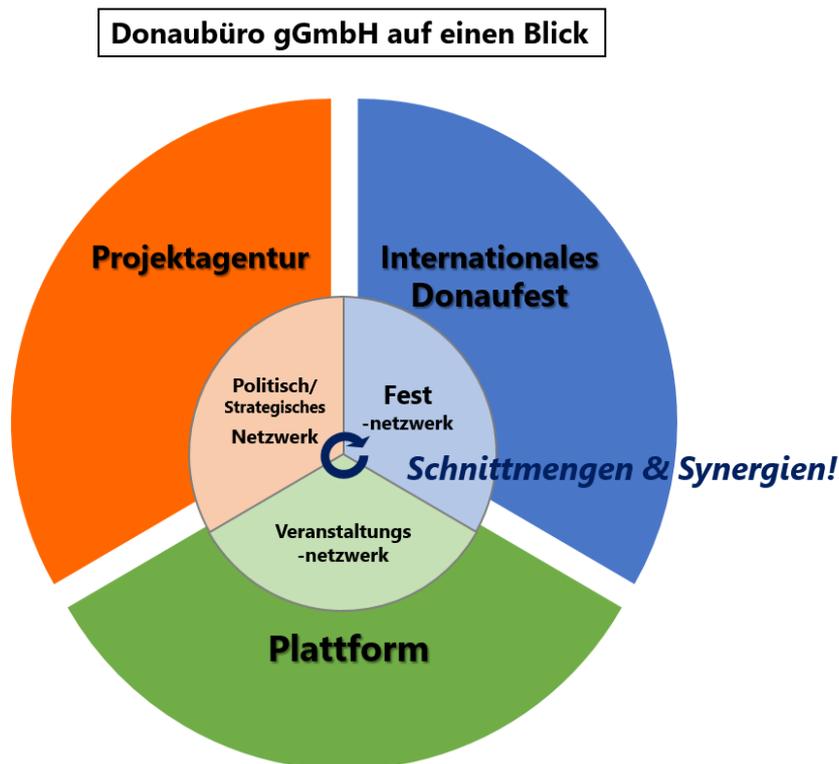


Abbildung 1: Donaübüro gGmbH auf einen Blick

Bis zum **September 2018** ergab sich im Donaübüro folgende Mitarbeiterzahl:

| Funktion | Zahl der Vollzeitstellen: "Festangestellte" | Zahl der Vollzeitstellen: „ <u>befristete Stellen</u> “ (projektbezogene Finanzierung über EU-Projekte bzw. Trainee der Stadt Ulm) |
|--|---|--|
| Geschäftsführung (nebenamtlich) | 2*) *)Da die beiden Geschäftsführer nebenamtlich tätig sind, werden diese nicht mitgezählt | |
| Prokurist | 1 | |

| | | |
|--|------------|--------------------------------------|
| Stellvertretende Leitung, Leitung der Projektagentur | 0,65 | 0,35 |
| Projektmanager*in | | 1 |
| Projektmanager*in bzw. Mobilitätsmanager*in | | 1 (zu Beginn noch mit 0,5) |
| Öffentlichkeitsarbeit | 0,75 | 0,25 |
| Buchhaltung | 0,5 | |
| Marktleitung IDF | 0,5 | |
| Trainee der Stadt Ulm In den Jahren 2011 bis Sept. 2018 wurden dem Donaubüro durch die Stadt Ulm mit kleineren Unterbrechungen ein Trainee zur Verfügung gestellt. | | 1 (entliehen 2011 bis Sept. 2018) |
| Summe: | 3,4 | 3,6 |
| Summe Vollzeitstellen gesamt im Donaubüro im Sept. 2018: | | 7 |

Das Donaubüro umfasste **im September 2018 insgesamt 7 Vollzeitstellen**. Von den 7 Vollzeitstellen (verteilt auf 8 Mitarbeiter*innen) sind lediglich 3,4 Vollzeitstellen bei der Donaubüro gGmbH festangestellt. Die restlichen Beschäftigten (3,6 Vollzeitstellen) waren dagegen über die EU-Projekte LENA und Transdanube.Pearls finanziert bzw. über die Stadt Ulm (Traineeestelle).

Diese 3,6 befristeten Vollzeitstellen umfassen

- Trainee der Stadt Ulm (bis Sept. 2018)
- Anstellungen der Projektmanager*innen in jeweils 100%
- Aufstockung der Projektleitungsstelle um 35%
- Aufstockung der Stelle Öffentlichkeitsarbeit um 25%

Zum Oktober 2018 verließ der Trainee der Stadt Ulm das Donaubüro und trat eine Stelle in der Abt. Soziales der Stadt Ulm an. Dem Donaubüro konnte leider **kein Ersatz für den Wegfall des Kollegen in Form einer abermaligen Traineeestelle zur Verfügung gestellt werden**.

Weiterhin **entfallen** mit Ende der beiden EU-Projekte zum 30.06.2019 **die Finanzierungen von 2,6 Vollzeitstellen**. Diese umfassen die Anstellungen der beiden Projektmanager*innen (in je 100%) sowie die Aufstockungen der Stellen Projektleitung (35%) und Öffentlichkeitsarbeit (25%).

Da im Rahmen der Projektarbeit überplanmäßige Fördermittelerträge erzielt werden konnten, (siehe Protokoll AR-Sitzung 14.01.2019) konnten die befristeten Arbeitsverträge der Projektmitarbeiter*innen überbrückungsmäßig bis Ende 2019 verlängert werden. Nichtsdestotrotz sind die Stellen der Mitarbeiter*innen ab 01.01.2020 derzeit abhängig von Projektförderungen. Die Gefahr des baldigen Wegfalls und Verlust der Mitarbeiter*innen zu anderen AG ist hoch, sollte langfristig keine verlässliche Anstellungsperspektive gegeben werden können.

Es ergibt sich daher die **Gefahr einer Halbierung der Vollzeitstellen** im Donaubüro **ab 01.01.2020** und damit ein halbes Jahr vor dem Internationalen Donaufest 2020 und direkt vor

dem etwaigen Beginn der Folgeprojekte LENA Value (Folgeprojekt von LENA) und Transdanube.Travel.Stories (Folgeprojekt von Transdanube.Pearls).

Um die erfolgreich beschrittenen Wege in der Projektagentur sowie bei der Organisation des Internationalen Donaufestes (IDF) weiterzugehen, ist es notwendig, die beiden Projektmanagerstellen in Vollzeit sowie die Aufstockung der Projektleitungsstelle um 35% langfristig im Donaubüro zu verankern.

Ziel ist es durch die 2,35 Vollzeitstellen sowohl die Organisation des Internationalen Donaufestes mit einem erfahrenen Projektteam abwickeln zu können, als auch die Ergebnisse der zweieinhalbjährigen Arbeit in den EU-Projekten LENA und Transdanube.Pearls in Folgeprojekten weiterführen zu können.

Die Entwicklung der Projektagentur und ihre konkreten Ergebnisse im Zeitraum 2017 bis Mitte 2019 (Ende der EU-Projekte) werden im Folgenden dargestellt. Daraus leiten sich die zukünftigen Handlungsfelder der Projektagentur ab (siehe 3. Weiterentwicklung der Projektagentur), die eine langfristige Verankerung der Stellen im Donaubüro erfordern.

Neben den genannten unbefristeten und befristeten Stellen und dem oben aufgeführten Mitarbeiterstamm arbeitet das Donaubüro fortlaufend (teils regelmäßig) und anlassbezogen mit der Unterstützung von **freien Honorar-/Fachkräften**.

Der variierende Bedarf zur Einbindung externer Kräfte ist dabei einer dynamischen Geschäfts-umgebung im Bereich der Projektagentur sowie eines oszillierenden Arbeitsaufkommens in Bezug auf das Internationale Donaufest geschuldet, die eine punktuelle oder regelmäßige externe Unterstützung sinnvoll und notwendig machen.

Bislang waren dies im Bereich der **Projektagentur** insbesondere eine freie Honorarkraft zur Koordination der Donau und Save Zusammenarbeit, eine freie Honorarkraft in Bezug auf den Rat der Donaustädte und Regionen sowie weitere projektbezogene Untervertragsnehmer*innen, bspw. zur Vorbereitung und Durchführung bestimmter Formate/Fachkonferenzen/etc., der Erstellung von bestimmten Inhalten etc.

Zudem sind im Zuge des **Internationalen Donaufestes** regelmäßig externe Honorarkräfte eingebunden - allen voran die drei Künstlerischen Leiter, die Referentin im Bereich Pressearbeit sowie eine Vielzahl weiterer Untervertragsnehmer*innen, die letztlich das erweiterte Donaufestteam bilden (z.B. in den Bereichen Technik, Logistik & Sicherheit, Betreuung einzelner Projekte usw.).

Die Geschäftsführung beabsichtigt die dahingehende Verfahrensweise auch künftig anzuwenden und insofern die anerkannte und beschlossene Geschäftspraxis fortzuführen.

Die vorliegende Organisationsuntersuchung erkennt den wertvollen Beitrag der externen Fachkräfte explizit an, die zur erfolgreichen Aufgabenbewältigung teilweise maßgeblich sind.

Die weitere Darstellung der bisherigen und künftigen Entwicklung (2.-4.) behandelt hingegen insbesondere den befristeten Mitarbeiterstamm vor dem Hintergrund der künftigen Ausrichtung und Herausforderungen.

2. Entwicklung der Projektagentur (2017 - Mitte 2019)

Ziel der Projektagentur ist die **Initiierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte**. Wie in der gemeinsamen Sitzung vom 02.02.2015 vorgestellt und in der Satzung verankert sind folgende Themenfelder als Schwerpunkte definiert:

Bildung, Jugend, Kultur, Entwicklungshilfe, nachhaltige Mobilität, Umweltschutz sowie die Entwicklung von Projektkapazitäten/-Fähigkeiten und innovativen Webinstrumenten.

Maßgebliches Kriterium für ein Projektengagement ist das Vorliegen von entsprechenden Kompetenzen und Kapazitäten (bzw. deren erwünschter Ausbau) sowie die öffentliche Wirksamkeit, sprich der Mehrwert der Projekte für die Städte Um / Neu-Ulm bzw. deren Relevanz für das regionale Profil.

Ziel der Projektagentur ist es, die Rolle des **Donaubüros als anerkannter und kompetenter Projekt- und Ansprechpartner** langfristig zu stärken und auszubauen. Mit Akquise der EU-Großprojekte Transdanube.Pearls und LENA in 2016 sowie dem Engagement in einer Vielzahl weiterer Projektvorhaben und Maßnahmen seit 2015 wurden wichtige Schritte zur **Profilierung als regionaler Motor und europäisches Donau-Kompetenzzentrum** unternommen. Sowohl auf horizontaler Ebene d.h. innerhalb thematischer transnationaler Netzwerke, als auch auf vertikaler Ebene d.h. als Partner für Bund, Land, die Region und EU.

Die Projektagentur setzte in den letzten Jahren eine Vielzahl von konkreten Projekten um (siehe dazu auch GD 143.17 Anlage 10). Insbesondere durch die Großprojekte Transdanube.Pearls und LENA, mit einem Budgetanteil des Donaubüros i.H.v. 553.400 €, nutzte das Donaubüro in den letzten zweieinhalb Jahren die Chance zur langfristigen Vertiefung eigener Kompetenzen im Thema **nachhaltige Mobilität** und **Umweltbildung** sowie den Ausbau entsprechender Netzwerke auf transnationaler, wie regionaler Ebene.

Im Rahmen der EU-Projekte LENA und Transdanube.Pearls konnten sich die Mitarbeiter*innen umfangreiche Expertise in den beiden Schwerpunktbereichen Umweltbildung und Mobilität aneignen sowie im Projektmanagement und der Abwicklung transnationaler Großprojekte.

In beiden Themenfeldern erarbeitete das Donaubüro konkrete Projektergebnisse (siehe Abbildung 2). Die wichtigsten Projektergebnisse werden im Folgenden genannt:

LENA (Local Economy and Nature Conservation in the Danube Region)

- Aufbau eines transnationalen Netzwerks von Danube Guides
Das Donaübüro Ulm/Neu-Ulm war verantwortlicher Projektpartner für die Umsetzung der Pilotaktion Danube Guides:
 - Entwicklung eines Ausbildungskonzepts, u.a. gemeinsame Qualitätsrichtlinien, gemeinsames, donauweites Curriculum für die Trainer- und Guideausbildung
 - Organisation einer internationalen, einwöchigen Ausbildung von 16 Danube Guides Trainern
 - Organisation und inhaltliche Durchführung der regionalen, zweiwöchigen Ausbildung von 15 Danube Guides für die Region Ulm/Neu-Ulm und Tuttlingen
 - Entwicklung eines gemeinsamen Marketingauftritts, u.a. Logo, Eintragung der Bildmarke, Entwicklung Homepage
 - Koordinierung des Danube Guides Netzwerks (regional & transnational): Kontaktpflege zu 5 Länderverantwortlichen, 16 Danube Guides Trainern und 15 Danube Guides in Ulm/Neu-Ulm bzw. Tuttlingen
 - Insgesamt wurden 97 Danube Guides in 6 Ländern ausgebildet
- Entwicklung eines Handbuchs zur Kommunikation des Werts der Natur an die lokale Bevölkerung

Transdanube.Pearls

- Zentrales Ergebnis des Projekts war die Gründung der ARGE Danube.Pearls im Mai 2019:
 - Gründung eines transnationalen Netzwerks von Destinationen entlang der Donau, die nachhaltige Mobilität im Tourismus gemeinsam voranbringen und in ihren Regionen/Städten Maßnahmen umsetzen, die umweltfreundliches Reisen fördern (siehe auch neue Homepage www.danube-pearls.eu)
 - Gewinnung der Ulm/Neu-Ulm Touristik für das neue Netzwerk (UNT ist Gründungsmitglied des Netzwerks)
 - Weiterentwicklung der Doppelstädte zu einer Modellregion für sanfte Mobilität im Tourismus
- Einstellung einer Mobilitätsmanagerin als „Botschafterin für nachhaltige Mobilität“ in der Region Ulm/Neu-Ulm. Die Mobilitätsmanagerin unterstützt dabei die Arbeitsebene institutionsübergreifend & bedarfsorientiert, bietet eine Plattform für Austausch und Networking, arbeitet das Thema konzeptionell auf/bzw. entwickelt es weiter und initiiert gemeinsam mit den Fachstellen konkrete Maßnahmen.
- Workshopreihe (insgesamt vier Workshops) mit 20-25 institutionellen Vertreter/-innen aus den Bereichen Mobilität, Tourismus und Verwaltung sowie von Natur- und Fahrradverbänden
- Erarbeitung eines regionalen Tourismus- und Mobilitätsplans in Zuge von Workshops und Arbeitsgruppengesprächen und erfolgreiche Realisierung einzelner Maßnahmen gemeinsam mit regionalen Partnern, z.B.
 - eintägiges Mobilitätsmanagertraining für Touristiker*innen

- Bündelung aller Mobilitätsinformationen in einer „virtuellen Mobilitätszentrale“, siehe <https://www.ding.eu/de/neu-hier/besucher/>
- Organisation der Fachkonferenz „Nachhaltige Mobilität entlang der Donau – neue Wege der Zusammenarbeit“ während des Internationalen Donaufestes mit 120 Teilnehmer*innen aus den Donauländern
- Koordination der gesamten Kommunikationsarbeit für das Projekt (Donaubüro war in leitender Rolle für den Bereich Kommunikation)

Neben den beiden EU-Projekten war die Projektagentur in weiteren Themenfeldern aktiv. Darunter z.B. im Donau-Save Forum durch die Organisation von zweiwöchigen Verwaltungshospitationen, der Begleitung verschiedener fachlicher Austauschformate (siehe Graphik).

Projektagentur auf einen Blick - ERGEBNISSE und TÄTIGKEITEN 2017- Mitte 2019

Säule I: Europäische Projektagentur

Ergebnisse der Projektarbeiten in den zentralen Themenfeldern **Umweltbildung** und **nachhaltige Mobilität**:

Umweltbildung

LENA:

Aufbau eines transnationalen Netzwerks von „Danube Guides“

- Entwicklung eines Ausbildungskonzepts, u.a. gemeinsame Qualitätsrichtlinien, Curriculum für die Trainer- und Guideausbildung
- Internationale, 1-wöchige Ausbildung von 16 Danube Guides Trainern
- Regionale, 2-wöchige Ausbildung von 15 Danube Guides für Ulm/Neu-Ulm und Tuttlingen
- Entwicklung Marketingauftritt
- Handbuch „Kommunikation des Werts der Natur“

Nachhaltige Mobilität

Transdanube.Pearls:

Aufbau der ARGE „Danube.Pearls“

- Einstellung Mobilitätsmanagerin
- Erarbeitung eines regionalen Tourismus- und Mobilitätsplans
- Workshopreihe (4 Workshops mit ca. 25 Tn) und Arbeitsgruppentreffen zur Umsetzung einzelner Maßnahmen
- Fachkonferenz „Nachhaltige Mobilität entlang der Donau“ (120 Tn, während Donaufest)

Weitere Fokusthemen:

Politik und Netzwerk

- Donau-Save-Zusammenarbeit (auf diversen Ebenen), u.a. Organisation von zweiwöchigen Verwaltungshospitationen
- Weiterentwicklung des Rats der Donaustädte und -regionen (StaMi-Projekt)

Jugend

- Donaujugendcamp
- Don@uonline

Menschenhandel und

Zwangsprostitution

- Erklärung gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution RDSR

Abbildung 2: Ergebnisse und Tätigkeiten der Projektagentur 2017 bis Mitte 2019

3. Weiterentwicklung der Projektagentur (ab Mitte 2019)

Im Laufe der Projekte LENA und Transdanube.Pearls konnten eigene Netzwerke und Arbeitsgruppen aufgebaut werden. Diese möchte das Donaübüro auch nach Projektende weiter begleiten.

Dazu gehören insbesondere die im Mai 2019 gegründete ARGE „Danube.Pearls“, in der sich das Donaübüro gemeinsam mit der Ulm/Neu-Ulm Touristik engagiert. Damit einher gehen eine Reihe an Aufgaben und Verantwortlichkeiten, wie z.B. die Fortführung der Arbeitsgruppe Tourismus und Mobilität und damit die Organisation weiterer Workshops und Netzwerktreffen. Ebenso soll die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung von Ulm/Neu-Ulm als Danube.Pearl, als Modellregion für nachhaltige Mobilität im Tourismus, beitragen, vorangebracht werden. Geplant sind dafür beispielsweise die Weiterverfolgung der Maßnahme „Mobilitätszentrale“ oder die konkrete Umsetzung eines weiteren Mobilitätsmanagertrainings für Touristiker*innen im Herbst 2019 (siehe Abbildung 3).

Eine weitere Koordinierung des begonnenen Netzwerks von sog. Danube Guides entlang der Donau, die Menschen und Touristen den Wert der schützenswerten Natur und Kultur entlang der Donau vermitteln sollen, ist angedacht (siehe Abbildung 3). Zu den anstehenden Tätigkeiten zählen der Aufbau des Netzwerks und die Kontaktpflege zu Länderverantwortlichen, Danube Guides Trainern und Danube Guides in sechs Donauländern sowie eine stetige gemeinsame Marketingarbeit (u.a. Aufbau und Betreuung Homepage). Weitere Ideen, wie die Ausbildung weiterer Danube Guides in anderen Donauländern und –regionen, möchte das Donaübüro voranbringen.

Weitere Themenfelder, darunter z.B. Jugend, Politik (insb. die enge partnerschaftliche, bedarfsbezogene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Städten und Regionen im Donauraum, allen voran im Donau und Save Forum und über den RSDSR) oder Menschenhandel und Zwangsprostitution sollen auch zukünftig weiter begleitet werden und durch konkrete Projekte im Donauraum mit Leben gefüllt werden.

Um die geplanten Aufgaben in den Themenfeldern Umweltbildung und Mobilität durchführen zu können, wurden bereits **Folgeprojektanträge** in beiden Schwerpunktbereichen ausgearbeitet (vgl. AR-Sitzung vom 30.11.18, Anlage 6). Hierbei handelt es sich um die Projektanträge „LENA Value“ im Schwerpunktbereich Umweltbildung sowie „Transdanube.Travel.Stories“ im Bereich nachhaltige Mobilität im Tourismus. Beide Projektanträge wurden bereits für die erste Antragsstufe im Interreg B Danube Transnational Programme eingereicht. Die Volumina¹ beziffern sich auf:

LENA Value: Budget insgesamt (inkl. Ko-finanzierung DBU von 15%): **249.998,-€**

TD. Stories: Budget insgesamt (inkl. Ko-finanzierung DBU von 15%): **230.420,-€**

Bei erfolgreicher Bewilligung der ersten Stufe, müssen anschließend umfangreiche Projektanträge für die zweite Antragsstufe (vss. im Herbst) vorbereitet werden. Die Folgeprojekte würden bei erfolgreicher Bewilligung im Januar 2020 bzw. April 2020 beginnen, Laufzeit jeweils 30 Monate. Weiterhin wurde bereits das Projekt „Nachhaltige Mobilität in

¹ vorbehaltlich finaler Anpassungen im Zuge der Endeinreichung des zweistufigen Antragsprozesses

Ulm/Neu-Ulm“ zur Fortführung der Ergebnisse aus Transdanube.Pearls im Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit, Linie Andockfinanzierung eingereicht, das bei erfolgreicher Bewilligung im August dieses Jahres beginnen wird (Volumen ca. 45 T€ DBU Anteil). Zusätzlich zu den eingereichten Projektanträgen hat das DBU Grobplanungen vorgenommen für etwaige „Back-Up Lösungen“ im Wege einer gesonderten Antragstellung beim Land BW (StM BW) zur Durchführung einiger, der anvisierten Projektaktivitäten.

Daneben ist geplant, dass die Mitarbeiter*innen der Projektagentur **zentrale Aufgaben bei der Organisation des Internationalen Donaufestes 2020 ff.** übernehmen. Dazu gehören die Disposition und Koordinierung von 50-60 Helfer*innen, die Planung und Betreuung der drei Themenzelte, die Organisation eines Schulprogramms sowie die Organisation von Fachkonferenzen und Netzwerktreffen in Zuge des Donaufestes in den Themenfeldern der Projektagentur. Diese Aufgaben wurden in der Vergangenheit insb. durch den Trainee übernommen, der zwischenzeitlich weggefallen ist.

Projektagentur auf einen Blick – AUFGABEN und TÄTIGKEITEN ab Mitte 2019

Säule I: Europäische Projektagentur

Erworbene Kompetenzen und Netzwerke in **den beiden Kernbereichen** weiter ausbauen:

Umweltbildung

Aufbau eines transnationalen Netzwerks von „Danube Guides“

- Koordinierung des Netzwerks (regional & transnational)
- Aufbau eines langfristigen, sich selbst finanzierendem Netzwerk
- Kontaktpflege zu 5 Länderverantwortlichen, 15 Danube Guides Trainern und 15 Danube Guides auf Ulm/Neu-Ulm bzw. Tuttingen
- Erweiterung des Netzwerks in andere Donauländer
- Netzwerkarbeit: regional – national – transnational
- Marketingarbeit: Homepage (Aufbau und Betreuung), Bewerbung der Angebote

Folgeprojektanträge

- Vorbereitung des Antrags für **LENA Value** (ggf. ab Jan. 2020) über Interreg Donauraumprogramm
- Vorbereitung weiterer Anträge angedacht: StaMi-Antrag, Erasmus +, o.ä.

Nachhaltige Mobilität

Mitglied in der ARGE „Danube.Pearls“

- Mitgliedschaft gemeinsam mit Ulm/Neu-Ulm Touristik
- Weiterentwicklung der Doppelstädte zu einer Modellregion für sanfte Mobilität im Tourismus

Arbeitsgruppe „Mobilität und Tourismus“

- Weitere Umsetzung der Maßnahmen des regionalen Tourismus- und Mobilitätsplans
- Regelmäßige Workshops und Arbeitsgruppentreffen

Folgeprojektanträge

- Vorbereitung des Antrags für **Transdanube.Travel.Stories** (ggf. ab Frühjahr 2020) über Interreg Donauraumprogramm
- Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm über Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit eingereicht, Durchführung ggf. ab August 2019)

Menschenhandel, Zwangsprostitution

- Fachkonferenz Okt. 2020

Jugend

- Donaujugendcamp
- Don@uonline

Politik und Netzwerk

- Donau-Save-Zusammenarbeit (auf diversen Ebenen)
- Rat der Donaustädte und –regionen

Weitere Aufgaben (ehemals Trainee):

- **Finanzielle Projektabrechnung**
- **Internationales Donaufest:** v.a.
 - Disposition der Helfer*innen
 - Themenzelte
 - Schulprogramm
 - Organisation von Workshop, Netzwerktreffen, Fachkonferenzen

Abbildung 3: Aufgaben und Tätigkeiten der Projektagentur ab Mitte 2019

4. Personalreduktion und Entfristung von Stellen

Um die in Abbildung 3 dargestellte Aufgabenfülle bewältigen zu können, ist eine Beibehaltung der aktuellen, personellen Kapazität dringend notwendig. Die Arbeitsbelastung war stets hoch und der geschätzte Arbeitsanfall für die kommenden Monate inkl. des Donaufestes 2020 ist ungebrochen hoch. Ausreichende personelle Ressourcen sind notwendig um im bisherigen Umfang und Qualität arbeitsfähig zu bleiben, dies gilt z.B. auch für die Formulierung der Projektanträge in der zweiten Antragsstufe für LENA Value und Transdanube.Travel.Stories sowie für die Formulierung weiterer Anträge.

Durch den Wegfall des Trainees zum September 2018 ergibt sich für die Vorbereitung des IDF eine neue Ausgangslage. Die Tätigkeiten des Trainees müssen künftig von Mitarbeiter*innen der Projektagentur übernommen werden. Auch zu berücksichtigen ist, dass die erfolgreiche Durchführung des IDF bisher und auch künftig nur unter Einbeziehung von weiteren Praktikant*innen, einer/eines Bundesfreiwilligen sowie dem Einsatz der Projektmanager*innen zu realisieren war und sein wird. Die Leistungsbereitschaft des gesamten Donaübüro-Teams war in Vergangenheit ungebrochen hoch und übersteigt das Erwartbare in hohem Maße.

Um die bisherige Arbeit und die Projektergebnisse in hoher Qualität fortführen zu können, ist Kontinuität im Mitarbeiterstamm notwendig.

Die personelle Kontinuität ist insb. für eine langfristige Projekt- und Netzwerkarbeit dringend notwendig. Die Mitarbeiter*innen konnten über zweieinhalb Jahre Expertise im Projektmanagement von transnationalen Projekten aufbauen sowie umfassendes Know-How in den Schwerpunktbereichen Umweltbildung und nachhaltige Mobilität erwerben, gepaart mit dem Aufbau und der Pflege projektbezogener Netzwerke und Kooperationen. Um das aufgebaute Know-how im Donaübüro zu halten und weiter ausbauen zu können, ist es erforderlich den Mitarbeiter*innen eine Perspektive im Donaübüro zu geben. Auch eine weitere Profilschärfung der Projektagentur mit der Vision das **Donaübüro als Kompetenzzentrum für Umweltbildung und Mobilität** auszubauen, bedarf versierter und erfahrener Projektmitarbeiter*innen in den genannten Schwerpunktbereichen.

Aus diesen Gründen beantragt das Donaübüro die Überführung von 2,35 befristeten Vollzeitstellen in unbefristete Anstellungen.

Die Entfristung führt in erster Linie nicht zu einer Erhöhung des Personalaufwands, sondern zu einer Umverteilung des Risikos ausbleibender Fördergelder. Durch die Verstetigung der Vollzeitstellen entfällt die Gefahr für die Mitarbeiter*innen beim Ausbleiben weiterer Fördergelder ihre Anstellung zu verlieren. Das Risiko ausbleibender Fördermittel trägt in Zukunft das Donaübüro und übernimmt damit als Arbeitgeber Verantwortung und schafft so nicht nur Perspektive für die Mitarbeiter*innen, sondern auch Kontinuität im Mitarbeiterstamm.²

² Zu den genannten betriebsbedingten Aspekten, die für eine unbefristete Anstellung sprechen, kommen nach Konsultation der Zentrale Steuerung und Dienste/Personal der Stadt Ulm arbeitsrechtliche Gesichtspunkte hinzu. Im Kern handelt es sich dabei um den Themenkomplex wiederholte Befristung von Arbeitsverhältnissen mit Sachgrund nach Teilzeit- und Befristungsgesetz,

Diese Risikoumverteilung führt nicht zwangsläufig zu einem höheren Personalaufwand beim Donaübüro. Das Donaübüro beabsichtigt wie bisher die Akquise neuer Projekte, sodass die **Personalstellen der Projektagentur auch zukünftig überwiegend über Drittmittel refinanziert** werden können, auch wenn diese unbefristet sind. Die Einwerbung von Fördergeldern für die Projektarbeit führt dazu, dass **der Finanzierungsbeitrag der Städte sinkt**.

NB: Trotz Verstetigung der Vollzeitstellen bleibt das Donaübüro um eine/n Mitarbeiter*in (Trainee) reduziert.

Die Verstetigung der 2,35 unbefristeten Vollzeitstellen in Festanstellungen stellt sich monetär wie folgt dar:

| | Arbeitgeberabgaben (AGA³) monatlich | AGA jährlich |
|---|---|---------------------|
| Projektmitarbeiterin 100% | 4.131,65€ | 49.579,80€ |
| Projektmitarbeiterin 100% | 4.131,65€ | 49.579,80€ |
| Projektleitung und stellvertretende Büroleitung 35% | 1.674,03€ | 20.088,39€ |
| Summe | 9.937,33€ | 119.247,99€ |
| Anteil Stadt Neu-Ulm | 3.312,44€ | 39.749,29€ |
| Anteil Stadt Ulm | 6.624,88€ | 79.498,58€ |

Das Donaübüro beantragt, der langfristigen Finanzierung der oben dargestellten Stellen (2,35 Vollzeitstellen) für die unter 3. bzw. 5. genannten Tätigkeiten zuzustimmen. Die Personalkosten betragen hierfür rund 120.000 € pro Jahr.

Des Weiteren behält sich die Unternehmensführung eine befristete Aufstockung der Teilzeitkraft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement um max. 25% vor

§ 14 Abs. 1. - als Sachgrund ist rechtlich möglich die „Durchführung eines Projekts“. Bei Vertragsabschluss muss dabei mit hinreichender Sicherheit erwartet werden können, dass nach dem vorgesehenen Vertragsende (Ablauf der Befristung) für die Beschäftigung des befristet eingestellten Mitarbeiters kein dauerhafter betrieblicher Bedarf besteht. Das Projekt muss genau bezeichnet sein und die Projektdauer und die Bewilligung der Mittel müssen einen genau bestimmten Zeitraum umfassen und anschließend wegfallen. Es muss ein von den Daueraufgaben des Arbeitgebers abgrenzbarer Aufgabenbereich vorliegen. Kommt es zu wiederholten befristeten Verlängerungen wird es kritisch. Hier kann vermutet werden, dass es sich eigentlich um eine Daueraufgabe handelt, nämlich um die Durchführung von kontinuierlicher Projektarbeit und den dazugehörigen notwendigen Vor- und Nacharbeiten. Allein das Vorhandensein von Mitteln rechtfertigt eine Befristung nicht. Sofern die Kontinuität der Projektarbeit nachvollziehbar dargestellt werden kann, ist ein dauerhafter betrieblicher Bedarf zu rechtfertigen und die Überführung der befristeten Anstellungen in unbefristete Anstellungen sinnvoll.

³ basierend auf AGA Mai 2019

(Regelvertrag unbefristet in 75%), sollte dies durch die Betriebsabläufe angezeigt sein (bspw. in den sechs Monaten vor einem Donaufest oder durch die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben im Zuge der Projektarbeit, gebunden an Drittmittelprojekte).

5. Stellenbeschreibungen

Die beantragten Vollzeitstellen werden die in Abbildung 3 dargestellten Aufgaben ab Mitte 2019 übernehmen, bzw. diese langfristig fortführen.

- a) Aufstockung der Projektleitung und Stellvertretung der Direktion um 35%
 - Konzeptionelle Weiterentwicklung der Projektagentur im Donaubüro zu einem „Kompetenzzentrum für Umweltbildung und Mobilität im Donauroaum“
 - Akquise und Erstellung von neuen Projektanträgen
 - Kontaktaufbau und -pflege zu Projektpartnern und institutionellen Vertretungen im Donauroaum
 - Stellvertretung der Direktion

- b) Einen/e Projektmanager*in in 100% in je einem Kernbereich (Umweltbildung bzw. Mobilität)
 - Erforderlich sind dafür inhaltliche Expertise und Know-How im jeweiligen Themenfeld Umweltbildung bzw. Mobilität zur Organisation, inhaltlichen Planung und Durchführung von Trainings, Workshops oder Fachkonferenzen
 - Betreuung und Ausbau der aufgebauten Netzwerke ARGE Danube.Pearls und Netzwerk Danube Guides
 - Unterstützung bei der Formulierung von Projektanträgen sowie Fördermittelrecherche im jeweiligen Schwerpunktthema
 - Inhaltliche und organisatorische Abwicklung von Projekten
- Weiterhin die Übernahme einzelner Aufgaben im Rahmen des IDF, darunter z.B.
 - Disposition von 50-60 Helfer*innen vor und während des Festes
 - Planung und Betreuung der drei Themenzelte
 - Organisation von Fachkonferenzen und Netzwerktreffen in den für die Projektagentur relevanten Themengebieten
- Hinzu kommt die Unterstützung bzw. Abwicklung weiterer Projekte in den laut Satzung definierten Themenfeldern, u.a. z.B. Fachkonferenz Menschenhandel und Sexsklaverei (Okt. 2020)